

Schlegel, August Wilhelm: Einst war die heil'ge Schrift sammt den Legenden (1

1 Einst war die heil'ge Schrift sammt den Legenden
2 Der Thespis-Karrn der rohen neuern Bühnen;
3 Dem Volk und Spielern, gleich an Einfalt, schienen
4 Die Possen nicht das Heiligste zu schänden.

5 Doch als die Kunst entwuchs den frommen Händen,
6 Da wollt' im Schauspiel niemand Gott mehr dienen,
7 Und stolze Geister durften sich erkühnen
8 Spott über jene Wunder auszusenden.

9 Du, in der Dichterbildung reicher Blüthe,
10 Bringst uns verwandelt wieder jene Zeiten,
11 Wo Adam auf der Bühn' erschien und Eva.

12 Ja, Dank sei deinem kindlichen Gemüthe,
13 Heiligst die Kunst, verschönerst Heiligkeiten,
14 Und machst zum Lied das Leid der Genoveva.

(Textopus: Einst war die heil'ge Schrift sammt den Legenden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)